

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Stefan Meyer: "Holten Hinnerk" für Heinrich Siefer

*Stefan Meyer*

## „Holten Hinnerk“ för Heinrich Siefer

Jed Johr an de Geburtsdag van Heinrich Schmidt-Barrien, an'n 19. in'n Januarmaand, ward bekannt geven, well wedder för en Jahr „Besöök“ kriegen deit van de grode norddütsche Schrieverskeerl. Man al 1996 is Heinrich Schmidt-Barrien, de goot plattdüütsch Literatur in all Farven un Tonarten us schunken hett, van us gahn. Sien Wark leevt wieter un dat ok, wieldat de Freundeskreis „Dat Huus op'n Bulten“ jed Johr en Büste ut Holt as Wannerpokal an Lüe un Anstalten vergeven deit, de sik för de plattdüütsch Spraak up besünner Aart un Wies lang maakt hebbt. Siet dat Johr 2000 geiht de Büste van Heinrich Schmidt-Barrien al dör ganz Norddüstschland up Tour. Un wat mag de „holten Hinnerk“ in all de Tiet woll belevt hebben? Dat Format „Talk op Platt“, dat Ohn-sorg-Theater un Godewind hebbt de Büste al mal kregen. Man ok Ina Müller hett de „holten Hinnerk“ kregen un em en Söten updrückt. Mit de plattdüütsch Hip Hop-Band „De fofftig Penns“ ut Bremen is de Büste ok al mal in de Disco ween.

Man nu ward de Büste in't Johr 2015 woll en beten wat ruhiger Tiet hebben. In'n Januarmaand is de Theologe un Schrieverskerl Heinrich Siefer ut Cloppenburg mit de „Holten Hinnerk“ uttekennt wurnn. An'n 7. Märzmaand is de Büste in de St. Georg-Kark in Lilienthal-St. Jürgen in en Fierstünn an em övergeven wurnn.

Mit andächtig utsöckt plattdüütsch Wöör un en deepföhlen Art un Wies mit Lüe umtogahn, hett de katholsch Theologe un Schrieverskeerl Heinrich Siefer al veel Lüe röögt. En Hartenssaak is dat jümmers för em, sik as „plattdüütschen Mürke“ dorför intosetten, mit de Spraak en Brügg to de Minschen to boen. En Brüüg, de vör all ok för de olen Lüe weer en Stück Leven trüggbringen deit, wenn Heinrich Siefer sik dorför langmaakt, dat Plattdüütsch besünners in de Utbilln bi de Pleeg van demenzkrank Minschen in en groot Tell stahn mööt.

Studeert hett Heinrich Siefer van 1979 bit 1989 Erziehungs-wissenschaften un katholske Theologie an de Universität Hannover.







*Am 07. März 2015 erhielt Heinrich Siefer (rechts) den Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis aus den Händen von Johannes Rehder-Plümpe (links) vom Freundeskreis „Dat Huus op’n Bulten“.* Foto: Hubert Kreke (MT)

In de Tiet weer he al siet 1985 bi dat Bischöflich Münstersche Offizialat togange. Bit 1991 weer he de Baas van de Familienbildungsstätte in Lohne. Achteran is he Dozent an’t Kardinal-van-Galen-Huus in Stapelfeld wurn. Dor maakt he Wieterbilln för Lüe, de in de Pleeg to doon hebbt, Seminaren för Familien för de Bedüden van de Sakramenten un is ok tostännig för all dat wat up Ehrenamt lopen deit. Siet vele Johrn maakt Heinrich Siefer ok de „plattdüütsch Familienfreitied“, de jed Johr ünner en anner Thema lopen deit. Van Harry Potter, över Römers un Töveree kriegt he dat slumpt, dat van lütt Kinner bit to de Grootöllern ganz Generationen bi’nannerkaamt. So is he bit vandagen jümmers dicht bi de Minschen ween un hett jümmers en Ohr för ehr Sorgen, Lengen, Hapen un Freid hatt.



As plattdüütschen Schrieverskeerl is he al lang bekannt wurnn, un wo goot he mit de Spraak umgeiht, wiest us ok weer sien Texten in dat Book „Land so wiet“, wat 2014 rutkamen is. So as ok Schmidt-Barrien sleiht he in sien schreven Wöör ok verscheden Tonarten an: Van Riemels un Vertellsels över Gebeden un „Noahdenken över Gott un de Welt“, bit to Märken up Platt treckt sik sien Wark. De Minsch in sien Heimat, de Natur un dat Söken na Stütt in't Leven – dat tekent dat Schrieverswark van Heinrich Siefer ut. Siet 1991 is he al in de „Schrieverkring Weser-Ems“ an't warken un ok in'n Schrieverkring bi de Heimatbund „De Spieker“ is he al lang mit dorbi.

Liekers maakt he ok mit bi de Warkkoppel „Plattdüütsch in de Kark Neddersassen/Bremen“, geevt de Tietschrift för plattdüütsch Gemeindewark „De Kennung“ mit rut, is Baas van de „Fachgruppe Niederdeutsch und Saterfriesisch“ in'n Neddersasschen Heimatbund un siet över teihn Johr al de Baas van de „Arbeitsgemeinschaft niederdeutsche Sprache und Literatur“ bi de Ollnborger Landskupp. Un wenn jichtenswo weer en Karkendag in Düütschland is, denn is dor meistiets Heinrich Siefer för Plattdüütsch in de Kark up Padd.

Wenn't üm Platt in de Politik geiht un de rechten Wöör to finnen, üm bi de Lüe ok wat in Gang to setten, is Heinrich Siefer de recht Keerl, de mit sien enföhlsam Ümgang mit Minschen jümmers weet, weck Gang to lopen is, wenn man för de Spraak wat lospedden wull. Faken is he ünnerwegens na Hannover, wenn dat weer um dat Mitstrieden för Platt geiht. Van Vördragen, över Sitten bit to Fragen för en Gremium för Plattdüütsch an'n Landdag geiht sien Rebett, wo he jümmers weet, wo wat lopen deit un wo man an't Best ansetzen schull.

Bi all sien Denken un Doon steiht de Minsch in sien Tohuus in'n Vördergrund. Un so liggt em dat ok düchtig an't Hart, dat Plattdüütsch in de Pleeg mehr in't Tell kamen mööt. He weer en van de erst Lüe, de dor achterkamen sind, dat dor wo en Döör bi de Minschen dichtgahn is, se mit Plattdüütsch weer apen maakt weern kunn. Alleen en paar Wöör up Platt bringt weer en Grienen in't Gesicht van de demenzkranken Mitminschen. Faken geiht de Afloop in de Pleeg in beter vör sik up Platt, wieldat de Minschen mit ehr Kinner- un Alldagsspraak well beter verstaht, wat de Plegerschke egens wull. Man, denn mööt ok Platt weer up de Tungen van de Lüe, de in de Pleeg warken deit. Un dor hett Heinrich Siefer düchtig för insett. He hett Förtbillns an de Berufsbildenden Scholen in Gang sett un ok en Broschür dorto rutgeven.

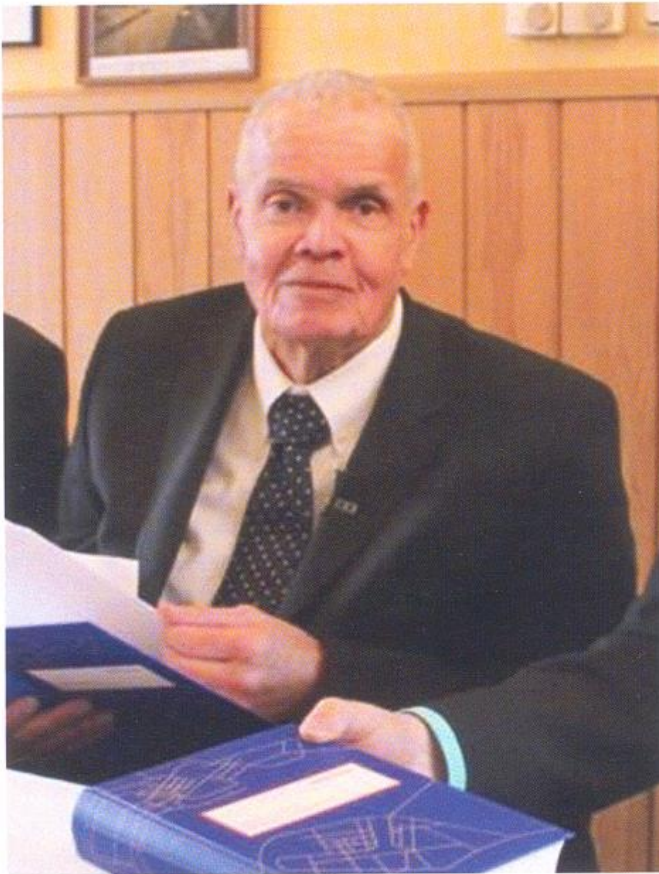
För all sien Warken un Strieden is he nu as de 15. Priesdräger mit de groot „Heinrich-Schmidt-Barrien-Pries“ in 2015 uttekennt wurrn. Mit Heinrich Siefer is en stillen Strieder för de Spraak, för de dat Mit'nanner un dat Minsch ween düchtig vörn steiht, uttekennt wurrn. Wi graleert van Harten un freit us bannig mit em.





*Wilfried Kürschner*

## Eine Würdigung von Marron C. Fort



*Foto: Gemeinde Saterland*

„Seit 1976 beschäftige ich mich mit der saterfriesischen Lexikografie“, so schreibt Marron Curtis Fort im Vorwort (S. X) zum hier zu besprechenden Wörterbuch des Saterfriesischen. Aus der Kurzbiografie des Autors am Ende des Buches (S. 819) geht hervor, dass er zu dieser Zeit, 1976/77 (und dann wieder 1982/83), Gastprofessor der deutschen Fulbright-Stiftung an der Universität Oldenburg war. Von 1983 bis zu seiner Pensionierung 2003 – Fort wurde 1938 in Boston, Massachusetts (USA), geboren – war er als Akademischer Oberrat Fachreferent für Sprachwissenschaft und Leiter der Arbeitsstelle Niederdeutsch und